

unter dem Bergstamm der Lubuagan arbeiteten. Die Lubuagan sind eine der Stämme, die bis heute noch tief in Blutfeten mit anderen Stämmen verwickelt sind. Es ist eines der wenigen Stämme, die sich damit rühmen, ihr „Land der Vorfäter“ bis aufs Blut zu verteidigen. Somit enden Streit um Wasserquellen, Erzminen, Holzabbau, etc. oft in blutigen Auseinandersetzungen mit benachbarten Bergstämmen. In dieser Gegend ist unser Missionsteam nicht nur sozial unterwegs, sondern auch als ein Fürbitteteam, die Jesus Christus als den Herrn des Friedens verkünden.

Gerade hier ist das weitere Gebet so wichtig, damit der Same der Botschaft des Friedens in Christus auch der Friedefürst der Lubuagan wird.



Wir selber werden wieder von Anfang März 2009 bis Mitte April auf den Philippinen sein. Hier wollen wir gezielt die medizinische und evangelistische Arbeit in den Slums von Manila vorantreiben. Auch werden wir etliche Bergdörfer im Norden des Landes besuchen, die für uns in den letzten Jahren nicht zugänglich waren. Hier freuen wir uns sehr auf diese Zeit und sind in Vorbereitung für diese zwei Monate Einsatz.



Lieben Dank auch für Eure Gebete für unsere Einsätze.  
Somit wünschen wir als Familie Euch besinnliche Weihnachtstage und ein von Gott gesegnetes neues Jahr!  
In der Liebe des Herrn verbunden,  
Carsten und Mercy Aust mit Kevin Stanley

#### **In eigener Sache**

Wie bereits Tobias Rink anklingen ließ, sind wir dankbar für all Ihre Unterstützung, die Sie uns bis zu diesem Zeitpunkt zuteil werden ließen. Helfen Sie uns bitte auch im neuen Jahr 2009. Wir sind darauf angewiesen, dass Sie uns unterstützen – im Gebet, mit einem Einsatz in einem unserer Projekte oder durch Ihre Spenden. Damit haben Sie Anteil an aller Zuwendung, die Menschen in den einzelnen Projekten erfahren.  
Wenn Sie uns Geld überweisen und für ein bestimmtes Projekt spenden wollen, vermerken Sie dies bitte auf der Überweisung. Vergessen Sie nicht, uns Ihre vollständige Anschrift zu übermitteln. Da wir ein gemeinnützig anerkannter Verein sind, erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

#### **Ausblick**

Wir wollen uns künftig bemühen, Sie einmal im Quartal über die aktuellen Entwicklungen unserer Projekte zu informieren.  
Im Moment bereiten wir gerade eine Körperbehindertenförderung vor. Davon werden wir im nächsten Newsletter berichten.

In Namen des gesamten Vereins grüße auch ich Sie ganz herzlich!

Ihr  
Dietmar Rieger

## **Mastering Your Life e.V.**

**Transformation through education & care**

**Meistere Dein Leben e.V. - Veränderung durch Ausbildung & Fürsorge**



## **NEWSLETTER – DEZEMBER 2008**

Mit diesem Newsletter möchten wir allen Empfängern einen kleinen Einblick in die Arbeit unseres Vereins geben. Gleichzeitig grüßen wir Sie zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr und wünschen Ihnen Gottes Segen. –

Ihr MYL-Team aus Leipzig.

Liebe Freunde,

es ist für mich und alle unsere Mitarbeiter von MYL immer wieder sehr bewegend und ein großes Vorrecht, dass wir arme Menschen im In- und Ausland unterstützen dürfen. Dafür gibt es mehrere Gründe:

1. Wer arm ist, besitzt in der Regel nur sehr geringe Bildungschancen und ist damit zu einem perspektivlosen Leben verurteilt. Durch gezielte Hilfe von außen kann dieses Schicksal verändert werden, wie die Projekte in Mocambique und auf den Philippinen belegen, von denen in dieser Ausgabe von MYL aktuell die Rede ist.
2. Armut bezieht sich nicht nur auf die wirtschaftliche Situation von Menschen, sondern auch auf ihr inneres Leben. Mir sagte mal eine Frau: ‚In meinem Elternhaus ging es zu wie in einem Kühlschrank. Es war alles da, aber es war kalt.‘ – Mit anderen Worten: Es gibt Menschen, die zwar ihr finanzielles Auskommen sichern können, aber in Sachen Liebe, Wertschätzung und Bestätigung ganz arm dran sind. Denen helfen keine Lebensmittelpakete, sondern nur die liebevolle, seelsorgerliche Zuwendung von außen. Auch darum sind die Mitarbeiter von MYL in den unterschiedlichsten Projekten bemüht.
3. Gott selbst solidarisiert sich mit den Armen in besonderer Weise. Deshalb lesen wir in Sprüche 14:31 den Satz: „Wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott“. So geschah es jedenfalls bei Zachäus, dem Zolleinnehmer, der dafür berüchtigt gewesen ist, den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Als Jesus in sein Haus einkehrte und ihm, den von allen gemiedenen Egomanen, auf diese Weise die herzliche Liebe Gottes vermittelte, erhob dieser sich plötzlich von seinem Platz und gelobte feierlich: „Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen...“ (Lukas 19:8). Wo Gottes Liebe das Herz eines Menschen erfasst, entsteht immer auch der Wunsch, den Armen zu helfen.

In diesem Geist arbeitet MYL. Daher möchten wir Ihnen, liebe Freunde und Spender, für jede Art von Unterstützung ganz herzlich danken. Wir sind sehr froh und dankbar, wenn Sie uns auch weiterhin darin unterstützen, den Armen und Bedürftigen im Sinne der Liebe Gottes zu dienen.

Ihr Tobias Rink

#### **Aus der Arbeit unseres Leipziger MYL-Teams**

Wir sind sehr dankbar, dass wir zur Zeit drei ABM-Mitarbeiter haben dürfen. Wir bilden hier ein gutes, arbeitsfähiges Team. Obwohl wir alle unsere Aufgaben sehr motiviert verrichten, bleibt noch vieles liegen. Da war es uns ein großes Geschenk, eine längere Zeit eine Studentin (Carolin Schönwald) bei uns haben zu dürfen. Sie absolvierte hier ihr Praktikum. Wir hatten als Mitarbeiterschaft gemeinsam eine gute Zeit. – Deshalb gilt auch ihr unser Dank – auch für den nachfolgenden Bericht!

#### **Praktikum Mastering Your Life e.V.**

Von März bis September dieses Jahres absolvierte ich mein Praktikum beim Mastering Your Life e.V. in Leipzig.

Ich studiere Sozialpädagogik/ Sozialarbeit und Theaterpädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Berlin.

Durch meine Evangelisch Freikirchliche Gemeinde in Grünheide, einem kleinen Ort im Osten Brandenburgs, lernte ich zu Beginn des Jahres Jutta Pfister, Leiterin des Mocambiqueprojekts, bei einem Afrika-vortrag kennen.

Als bald stellte sich heraus, dass dies eine bedeutungsvolle und von Gott beabsichtigte Begegnung war.

Nach einem kurzen Austausch stellte Jutta fest, dass sie die Praktikumsstelle im Repertoire hatte, welche ich bemüht suchte.

Ein kleiner, christlicher Verein, welcher mit einem überschaubaren Mitarbeiterkontingent Entwicklungshilfeprojekte im In- und Ausland betreut, sich für Sozialschwache engagiert und ebenso auch einen Praktikanten als hilfreich erachtet.

Ich habe eine klare Vorstellung von Sozialer Arbeit, welche mit der Vereinsarbeit des Masterings Your Life komparabel war.

Es ist wichtig, dass trotz aufwendiger administrativer Strukturen die menschliche Arbeit im Vordergrund steht.

Und auch wenn mein Praktikum als klassisches Verwaltungspraktikum galt, so wurde es trotzdem der Umsetzung meiner persönlichen und den humanitären Werten des Vereins, als solches gerecht. Zu den schönen, erfahrungsreichen, praktischen Einsätzen zählte z.B. die Behindertenfreizeit im Juni.



**Mastering Your Life e.V.** - Renoirstraße 32 - D-04157 Leipzig - Ansprechpartner: Pastor Dietmar Rieger  
Telefon: +49 (0)341 - 2 40 93 23 - Telefax: +49 (0)341 - 2 40 93 22 - E-Mail: info@mastering-your-life.de  
**www.mastering-your-life.de**  
Bankverbindung für Spenden: Sparkasse Leipzig - Konto 11 00 27 67 90 - BLZ 860 555 92  
Für Spenden aus dem Ausland: IBAN DE 51 860 555 92 1100276790 - BIC WELADE8L



Beim Mastering Your Life e.V. hatte ich die Möglichkeit, am vielfältigen, komplexen Arbeitsgeschehen teilzunehmen und in alle Arbeitsbereiche hinreichende Einblicke zu bekommen. Besonders genoss ich die Arbeit mit Dietmar Rieger und den anderen liebenswerten Mitarbeitern.

Aus Kollegen wurden Freunde und an dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich für die gelungene Integration in die Vereinsarbeit und die für mich bislang unbekannte Stadt Leipzig bedanken.

Ein fortlaufender Kontakt zum Verein ist für mich von besonderer Bedeutung, wengleich man sich wieder schnell in den Berliner Alltag einfügen kann.

Jedoch zehre ich noch von der intensiven Erfahrung mit Gott, die als ebenso eindrucksvolles Ereignis zu meiner Zeit in Leipzig gehörte.

Gesegnete Grüße aus Berlin – Carolin Schönwald.

### **Mocambique-Projekt**

Am Strand von Momoli, am Wasserfall von Naamascha (an der Grenze zu Swasiland), im Boot auf dem Incomati - Fluß, am Strand des endlosen Indischen Ozeans, als Gäste einer Hochzeit... – mit Schaufel und Spaten beim Sandschippen, Verputzen, Bäckerei und Fenster streichen, Betonieren, Nähen, Schularbeiten mit den Waisenkindern machen, Kartoffeln anbauen,... – Spaziergänge über die bunten Märkte, Parks, Cafes, Besuch in Werkstätten (Batik und Holzverarbeitung), mitreißende Gottesdienste.... Kontakte mit Mocambiquanern – intensive auf der Baustelle oder flüchtige auf den Straßen und vieles, vieles mehr erlebten die Teilnehmer beim 10. Workcamp in einem der ärmsten Länder der Erde.

Urlaub mit tatkräftiger Hilfe verbanden insgesamt 10 Personen (3 Männer, 7 Frauen), Christen und Nichtchristen von 18 bis 68 Jahren.

Unsere Arbeit bestand im weiteren Aufbau des Zentrums für Straßenkinder und Aidswaisen, die die nahe gelegene Schule besuchen und später auch eine Ausbildung machen werden.

Während der 15 Arbeitstage (a 5 Stunden) für uns Deutsche und der 23 Arbeitstage (a 8 Stunden) für die afrikanischen Bauarbeiter wurde die Bäckerei gestrichen, die Fenster im Haus 2 verkittet und gestrichen, das Haus 3 weiter verputzt, die zwei Kellerräume des Lagers mit einer Betondecke versehen, 2000 Hohlblocksteine für den Bau des Lagers hergestellt und das Fundament schon gemauert. In einem Monat verarbeiteten wir 5 t Zement!!!

Außerdem haben wir Kartoffeln angepflanzt und hoffen jetzt sehr auf eine gute Ernte. Die beiden Lehrerinnen in der Gruppe haben mit den Kindern Hausaufgaben und Beschäftigungen gemacht und auch Benedita unterwiesen.

Ursula hat in den 4 Wochen in jeder freien Minute mit der Maschine und der Hand genäht und unzählige Kleidungsstücke wieder gebrauchsfähig gemacht.

Das Gelände von 3,5 ha befindet sich ungefähr 30 km nördlich der Hauptstadt Maputo, im Distrikt Marracuene. Annähernd die Hälfte des Geländes ist für landwirtschaftliche Nutzung vorgesehen und wird auch schon zum Teil dafür genutzt. Es leben Ziegen, Schweine und Hühner dort, die 5 Bienenstöcke erbrachten über 20 kg Honig und auf den Feldern gedeihen Ananas, Maniok und Gemüse.

Die 10 Kinder, die zur Zeit in unserem Zentrum leben, haben schwere Schicksalsschläge erlebt. Da sind Dercio (10) und Moises (8) Geschwister, deren Vater an Aids starb, die Mutter sucht verzweifelt Arbeit. Die Kinder hungerten. Paulo (8) hat eine nervenranke Mutter, der Vater ist unbekannt. Rosa (11) Vater unbekannt, die Mutter soll in Südafrika auf Arbeitssuche sein, Rosa lebte beim Großvater, dessen neue Frau das Kind misshandelte. Sie geht jetzt erstmalig zur Schule. Elton (13) und Celio (11) sind Brüder, deren Eltern an Aids gestorben sind.



Zu diesen Kindern, die ständig im Zentrum leben, kommen 6 Tageskinder aus dem Dorf, die Vater oder Mutter oder beide durch Aids verloren haben.

Alle gehen zur Schule, werden gut versorgt und haben eine Zukunft.

**Aktuell:**

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für die Workcamps im April, im Mai und im August 09. Erstmals werden wir 3 Workcamps haben.

Man kann sich noch bis Ende Dezember anmelden!!!! Ich bin in einer Ausbildung für Fachkräfte in Entwicklungsländern (Solar - und Windenergie, Biogas etc).

Es werden immer wieder dringend benötigte Sachen in Containern geschickt.

Jutta Pfistner - Projektleiterin

### **„Hand in Hand für Kinder in Indien“**

In der ersten Aprilhälfte 2008 machten wir uns als Team von 3 Ärzten und 2 Ergotherapeutinnen auf den Weg nach Indien. Wir führten Einsätze in Gemeinden in Kerala durch, sowie Medical Camps in Andhra Pradesh



und Orissa. Wir sind Gott sehr dankbar für all die Wunder, die er getan hat – es wurden etliche Menschen geheilt, obwohl wir nur sehr begrenzte medizinische Möglichkeiten hatten und rein fachlich gesehen viele der Erkrankungen chronischer Natur und sicher „normalerweise“ nicht in einigen Tagen heilbar waren. Auch unser Fluggepäck einschließlich der medizinischen Materialien (insgesamt ca. 230kg bei 6 Teammitgliedern) wurde in Indien kostenlos überall hin transportiert – eindeutig eine Folge vieler Gebete! Wir sind auch froh über die Möglichkeit, die wir hatten, täglich nach den Camps als Team Einsätze in Dörfern zu machen. Dabei konnten wir uns vor Ort davon überzeugen, wie dringend die Dörfer dort Hilfe benötigen.

Während meines weiteren Indienaufenthaltes bis Ende Juni 2008 konnte ich mich davon überzeugen, dass viele der von uns im ersten Besuch behandelten Dorfbewohner durch Gottes Gnade dauerhaft geheilt wurden. Des weiteren führten wir pädagogische und medizinische Schulungen der Lehrer und weiteren Mitarbeiter vor Ort durch und erstellen Lehr- und Anachtsmaterial.

Von dem medizinischen und dem Verwaltungsleiter einer ca. 100 km von unserem Projekt entfernten christlichen Klinik wurde uns Unterstützung für den weiteren Aufbau der medizinischen Arbeit zugesagt.

Unser erstes Mercy Centre in Orissa, das seit Juni 2006 besteht, bietet knapp 100 Kindern täglich Schul- und Bibelunterricht, eine warme Mahlzeit und medizinische Basisversorgung durch unsere von mir im Mai 2008 medizinisch geschulten Lehrer. Einer unserer Lehrer ist der örtliche Pastor, in der Kirche im Dorf finden jeden Sonntag Gottesdienste mit etwa 50 Besuchern statt, von denen der größte Teil Christen sind. Anfang August 2008 konnten wir ein weiteres Mercy Centre eröffnen, dieses besuchen derzeit 33 Kinder. In den zwei seit Sommer 2007 bestehenden Mercy Clubs erhalten die Kinder zweimal pro Woche die gleiche Unterstützung wie in einem Mercy Centre täglich. Ein Mercy Club ist der erste Schritt auf dem Weg zur Gründung eines Mercy Centre. Seit Juli 2008 existiert ein weiterer Mercy Club in Orissa. Wir konnten für die neu eröffneten Arbeiten zusätzliche Mitarbeiter gewinnen, das ist ein Grund zum Danken!

Seit Mai 2008 ist unser Projekt auch in Kerala, dem südwestlichsten Bundesstaat Indiens, zu finden. In 16 Gemeinden unterstützen wir die Kinderarbeit in Form der Mercy Clubs. Die zum Verbund „Church of God“ gehörenden Gemeinden mit je 30 bis 100 Mitgliedern sind sehr arm, da sie zum größten Teil aus Mitglie-



dern der unteren Gesellschaftsschichten/Kasten bestehen. Viele von ihnen tun Dienst unter Volksstämmen. Ein weiterer Club findet in einer Dalit-Kolonie in Trivandrum, der Hauptstadt Keralas, mit ca. 50 Kindern statt.

Seit dem Frühjahr gibt es die Möglichkeit, Patenschaften für ein Kind im Mercy Centre (10€/Monat) oder einen ganzen Mercy Club (40€/Monat) zu übernehmen. Immer mehr Kinder werden auf diese Weise persönlich von Paten unterstützt. Herzlichen Dank jedem Spender und Beter, ohne diese Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Unser Newsletter mit den aktuellen Informationen und Gebetsanliegen sowie Infolyer in deutscher und in englischer Sprache können gerne im Büro oder per E-Mail ([hand-in-hand@kinder-indien.de](mailto:hand-in-hand@kinder-indien.de)) angefordert werden, ebenso weitere Informationen zu den Patenschaften.

Zuletzt ein wichtiges Anliegen: Indien, speziell Orissa, ist in den letzten Monaten durch brutalste Christenverfolgung in die Schlagzeilen geraten, die zur Folge hatte, dass an die 1000 Kirchen und andere christliche Einrichtungen zerstört wurden, es bis zu 100 Todesopfer gab, ca. 50000 Christen in die Wälder und Dschungel flohen und um die 20000 Christen sich in Notaufnahmелagern befanden, die von der Regierung eingerichtet wurden. Wir sind sehr dankbar, dass es im Umfeld unserer Mercy Centre und Mercy Clubs keine Vorfälle gab. Alle unsere Mitarbeiter und Kinder waren immer in ihren Dörfern und sind wohlauf.

Momentan versucht die Regierung, die Menschen zur Rückkehr in ihre Dörfer zu zwingen. Dort wartet in vielen Fällen das Nichts auf die Familien, die Behausung ist niedergebrannt oder geplündert, teilweise sind der Ernährer oder andere Familienmitglieder nicht mehr am Leben und die Regierung weist ganz offiziell jegliche Garantie für die Sicherheit der Christen zurück.

Zudem ist ganz Indien noch geschockt über die Terroranschläge Ende November in Mumbai.

Die Christen in Orissa brauchen weiterhin dringend unsere Unterstützung im Gebet und in gleichem Maße Indien als Nation! Danke für alle Gebetsunterstützung!

Anja Kremers - Projektleiterin

### **Philippinen-Projekt**

Liebe Freunde und Missionspartner, herzlich wollen wir Euch für die kommende Weihnachtszeit grüßen und Euch Gottes reichen Segen für das Weihnachtsfest wünschen. Wie schön ist es, Gottes Ankunft in dieser Welt zu feiern. Es sollen auch heute noch die Worte des Propheten Jesaja erklingen „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen auf.“ Jesaja 9:1

Als kurzer Rückblick hier wieder einige Infos von der Missionsarbeit auf den Philippinen.

Als erstes ein Dank wieder an Euch alle, die Ihr mit Gebet und Finanzen hinter der Arbeit steht. Eigentlich wollten wir im Oktober wieder mit dem Team unterwegs sein, konnten es aber nicht einrichten, selber in dieser Zeit dort zu sein. Das Team war trotzdem an 3 verschiedenen Orten von Anfang bis Mitte Oktober unterwegs. Hier war besonders die Berggegend von Kalinga das Ziel, wo wir in den letzten Jahren öfters